

HIBB-Jahresbericht 2009



An 45 berufsbildenden Schulen
des HIBB lernen und arbeiten fast
60.000 Schülerinnen und Schüler
sowie rund 3.000 Lehrkräfte.



Inhalt

Vorwort des Geschäftsführers	3
Reform der beruflichen Bildung	4
- Reform des Übergangsystems Schule – Beruf	
- Mehr Durchlässigkeit zu höheren Abschlüssen und berufliche Gymnasien	
Schwerpunkte der Schul- und Unterrichtsentwicklung	8
- Individualisiertes Lernen	
- Qualitätsentwicklung	
- Modellprojekt mit zwei neuen Bildungsgängen	
- Mobilität in der Aus- und Weiterbildung	
- Arbeit in den Schulvorständen	
- Erste Ergebnisse der Schulinspektion	
Sofortprogramm Ausbildung 2009	12
Organisationsentwicklung	14
- Organigramm der HIBB-Zentrale	
Kaufmännisches Rechnungswesen	16
Schlussbilanz zum 31.12.2009	18
Statistische Informationen zum Schuljahr 2009/10	20
Staatliche berufsbildende Schulen in Hamburg	24
- Kontaktadressen der HIBB-Schulen	
- Kuratorium	
- Kontaktadressen der HIBB-Zentrale	
Impressum	28



Rainer Schulz,
Geschäftsführer des HIBB.



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

das Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB) ist 2007 als Landesbetrieb der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) gegründet worden und legt hiermit erstmals einen Jahresbericht für 2009 vor. Wir haben für Sie die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst, um Ihnen ein Bild von der Arbeit in den Hamburger berufsbildenden Schulen zu vermitteln.

Mit dem Aufbau der HIBB-Zentrale und der Überführung der 45 berufsbildenden Schulen in einen Landesbetrieb nach § 26 der Landeshaushaltsordnung wurde der Rahmen für eine effektive Selbststeuerung und qualitative Weiterentwicklung der beruflichen Bildung in Hamburg geschaffen.

Das HIBB ist unmittelbar dem Staatsrat der Behörde für Schule und Berufsbildung unterstellt. Bei der Umsetzung der bildungspolitischen Vorgaben arbeitet es eng mit den Betrieben der Hamburger Wirtschaft und den Partnern der Berufsbildung zusammen. Durch eine verbesserte Kommunikation konnte eine vertrauensvolle Zusammenarbeit geschaffen werden.

Bei einer Umfrage des Arbeitskreises Hamburger Wirtschaft gaben die Wirtschaftsvertreter zu der Arbeit in den Schulvorständen der berufsbildenden Schulen ein außerordentlich positives Feedback. Gewerkschaften und Kammervereine äußern sich ebenfalls positiv über die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Im Aktionsbündnis für Bildung und Beschäftigung werden Ergebnisse erzielt, die bundesweit mit großer Aufmerksamkeit verfolgt werden. Das HIBB ist ein anerkannter Akteur bei der Weiterentwicklung der beruflichen Bildung in Hamburg.

In 2009 konnte vieles umgesetzt werden, was mit der Gründung wirtschaftlich und organisatorisch bezweckt worden war. Um nur drei Beispiele zu nennen:

- Das Rahmenkonzept zur Reform des Übergangssystems Schule – Beruf, die Rahmenvereinbarung über die Zusammenarbeit von Schule und Berufsbildung sowie das Hamburger Programm zur Berufsorientierung und Berufswegeplanung konnten mit den Partnern der beruflichen Bildung – den Kammern, den Gewerkschaften, den Unternehmen und der Agentur für Arbeit – entwickelt, beschlossen und der Öffentlichkeit vorgestellt werden.
- An den 45 Hamburger berufsbildenden Schulen wird ein systematisches Qualitätsmanagement aufgebaut. Es wird personell unterstützt und in ein Gesamtsystem der kontinuierlichen Schulentwicklung integriert.
- Ein Meilenstein ist mit der Einführung des kaufmännischen Rechnungswesens gesetzt worden.

Weitere Beispiele und Ergebnisse finden Sie auf den folgenden Seiten.

Den Kolleginnen und Kollegen und unseren Partnerinnen und Partnern der beruflichen Bildung danke ich sehr herzlich für Ihr Engagement und das Geleistete.

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Schulz

REFORM DER BERUFLICHEN BILDUNG





Uwe Grund (DGB), Senatorin Christa Goetsch (BSB), der Erste Bürgermeister Ole von Beust und Karl-Joachim Dreyer (Handelskammer Hamburg) präsentierten am 30.09.2009 die Ergebnisse des Aktionsbündnisses für Bildung und Beschäftigung.

REFORM DES ÜBERGANGSSYSTEMS SCHULE – BERUF

Der Hamburger Senat hat sich zur Aufgabe gemacht, die Berufs- bzw. Studienorientierung und die Ausbildungsreife der Schülerinnen und Schüler frühzeitiger und nachhaltiger als bisher zu fördern. Ziel ist eine konsequente Anschlussorientierung und ein „Übergang mit System“ von der Schule in den Beruf.

Hierzu wurde unter der Federführung des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung (HIBB) ein Rahmenkonzept entwickelt, das am 16. Juni 2009 auf einer gemeinsamen Pressekonferenz der Senatorin für Schule und Berufsbildung, den Kammern, dem UV-Nord, der Gewerkschaften, des HIBB und der Agentur für Arbeit der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Hierin sind Meilensteine gesetzt worden für

- eine frühzeitige und systematische Vernetzung der allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen in der Sekundarstufe I,
- eine stringente Abstimmung und Bündelung der schulischen und außerschulischen Maßnahmen sowie die enge Kooperation der Akteure,
- einen niedrighschweligen Einstieg durch eine anrechnungsfähige Qualifizierung für ausbildungsreife, aber benachteiligte Jugendliche,
- die Konzentration der Angebote in der Ausbildungsvorbereitung auf Jugendliche ohne hinreichende Ausbildungs- oder Betriebsreife.

Der Öffentlichkeit konnte im Rahmen einer Pressekonferenz am 30. September 2009 die „Rahmenvereinbarung über die Zusammenarbeit von Schule und Berufsbildung“ der Behörde für Schule und Berufsbildung mit der Agentur für Ar-

beit Hamburg sowie das Hamburger Programm „Berufsorientierung und Berufswegeplanung – Leitsätze und Erfolgsfaktoren für den Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf“ vorgestellt werden, die im Rahmen des Aktionsbündnisses für Bildung und Beschäftigung entwickelt wurden. Zurzeit werden die erforderlichen Maßnahmen erarbeitet, um zum 1. August 2010 mit der Erprobung und Umsetzung wesentlicher Elemente von der Reform des Übergangssystems Schule – Beruf in drei Regionen beginnen zu können.

Die Schülerinnen und Schüler sollen künftig spätestens ab der Jahrgangsstufe 8 Berufsziele entwickeln und beim Übergang in die Berufsausbildung gemeinsam von Lehrkräften der allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen individuell und kontinuierlich unterstützt werden. Um die Kooperation zwischen den berufsbildenden Schulen und zukünftigen Stadtteilschulen beim Übergang Schule – Beruf zu unterstützen, fand am 30. Oktober 2009 eine Auftaktveranstaltung statt. Ziel war es, die wesentlichen Grundlagen der gemeinsamen Verantwortung für die Berufsorientierung und Formen der Zusammenarbeit zu diskutieren sowie einen Zeitplan für die Unterzeichnung von Kooperationsvereinbarungen zu verabreden. Im kommenden Schuljahr 2010/11 wird mit der Pilotierung der Berufsorientierung in den Abschlussklassen der zukünftigen Stadtteilschulen begonnen.

Mit einer neuen Ausbildungsvorbereitung (AV) werden schulpflichtige Schulabgängerinnen und -abgänger der zukünftigen Stadtteilschulen und der Förderschulen, die noch nicht über die notwendige Betriebs- bzw. Ausbildungsreife verfügen, anschlussorientiert gefördert. Praxisnah wird der Übergang in die Berufsausbildung verbessert, unter anderem

Unterricht mit modernen Hilfsmitteln und neuen Medien wie hier an der Beruflichen Schule für Büro- und Personalmanagement Bergedorf (H17).



durch spezifische Angebote zur Förderung der Sprachkompetenz für Migranten, zum betrieblichen Lernen in Kooperation mit Betrieben und zur Begleitung während betrieblicher Lernphasen.

Für Jugendliche, die trotz Ausbildungsreife keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, ist das „Hamburger Ausbildungsmodell“ konzipiert worden. Jugendlichen wird ein direkter Zugang in die berufliche Ausbildung an den Lernorten Berufsschule, Betrieb und bei Trägern ermöglicht. Die Ausbildung im ersten Jahr, dem Berufsqualifizierungsjahr (BQJ), orientiert sich am entsprechenden dualen Ausbildungsberuf und wird an den beiden Lernorten Betrieb und Berufsschule durchgeführt.

MEHR DURCHLÄSSIGKEIT ZU HÖHEREN ABSCHLÜSSEN UND BERUFLICHE GYMNASIEN

Die Durchlässigkeit zum Erwerb höherer Schulabschlüsse ist ein wesentlicher Bestandteil der Bildungsoffensive des Senats. Mit der Schulgesetznovellierung im Oktober 2009 sind wichtige Voraussetzungen für die Weiterentwicklung geschaffen worden. Der vertikale Aspekt der Durchlässigkeit zu höheren Schulabschlüssen wird um den horizontalen Aspekt der Bildungsp pluralität erweitert.

- Vom HIBB sind in 2009 Eckpunkte entwickelt worden, wonach innerhalb von drei Jahren zusätzlich zu einem dualen Ausbildungsabschluss die Fachhochschulreife erworben werden kann. Die Schülerinnen und Schüler, die dieses optionale Angebot wahrnehmen, erhalten einen erweiterten Unterricht im Umfang von 600 Stunden in den Bereichen Sprache & Kommunikation, Fachenglisch sowie Mathematik & Naturwissenschaften. Mit der

Umsetzung wird im Rahmen eines Schulversuchs im Schuljahr 2010/11 an vier Schulen begonnen.

- Auch in den vollqualifizierenden Berufsfachschulen wird für die Schülerinnen und Schüler optional der Erwerb der Fachhochschulreife angeboten. Ab dem Schuljahr 2009/10 besteht dieses Angebot in den curricular weiterentwickelten Berufsfachschulen Freizeitwirtschaft an der Staatlichen Handelsschule Berliner Tor (H 18) und kaufmännische Medienassistenten an der Beruflichen Medienschule Hamburg-Wandbek (H 8). Weitere Angebote an den Berufsfachschulen werden schrittweise umgesetzt.
- Eine Projektgruppe des HIBB hat 2009 ein Konzept für ein attraktives und leistungsfähiges berufliches Gymnasium entwickelt, das sich besonders an die Schülerinnen und Schüler wendet, deren Interesse und Berufsvorstellungen bereits auf eine berufliche Fachrichtung bzw. auf ein Berufsfeld zielt. Damit bietet das berufliche Gymnasium Schülerinnen und Schülern mit einem guten mittleren Schulabschluss die Möglichkeit, an einer berufsbildenden Schule mit einem starken Berufsbezug die allgemeine Hochschulreife zu erwerben.
- Mit der Schulgesetznovellierung wurde die Grundlage für die Berufsoberschule als neues Angebot für Jugendliche mit einer beruflichen Vorqualifizierung (Berufsausbildung/langjährige Berufstätigkeit) geschaffen. Die Berufsoberschule umfasst die Jahrgangsstufen 12 und 13 und schließt mit der Abiturprüfung ab. Sie verleiht die fachgebundene Hochschulreife und bei Nachweis der notwendigen Kenntnisse in einer zweiten Fremdsprache die allgemeine Hochschulreife. Es ist auch möglich, nach Jahrgangsstufe 12 die Fachhochschulreife zu erwerben.

„Unsere Schulreform hat das Ziel, alle Jugendlichen in ihren Talenten zu fördern, um sie für das Leben und einen Beruf fit zu machen.“

Christa Goetsch, Senatorin für Schule und Berufsbildung



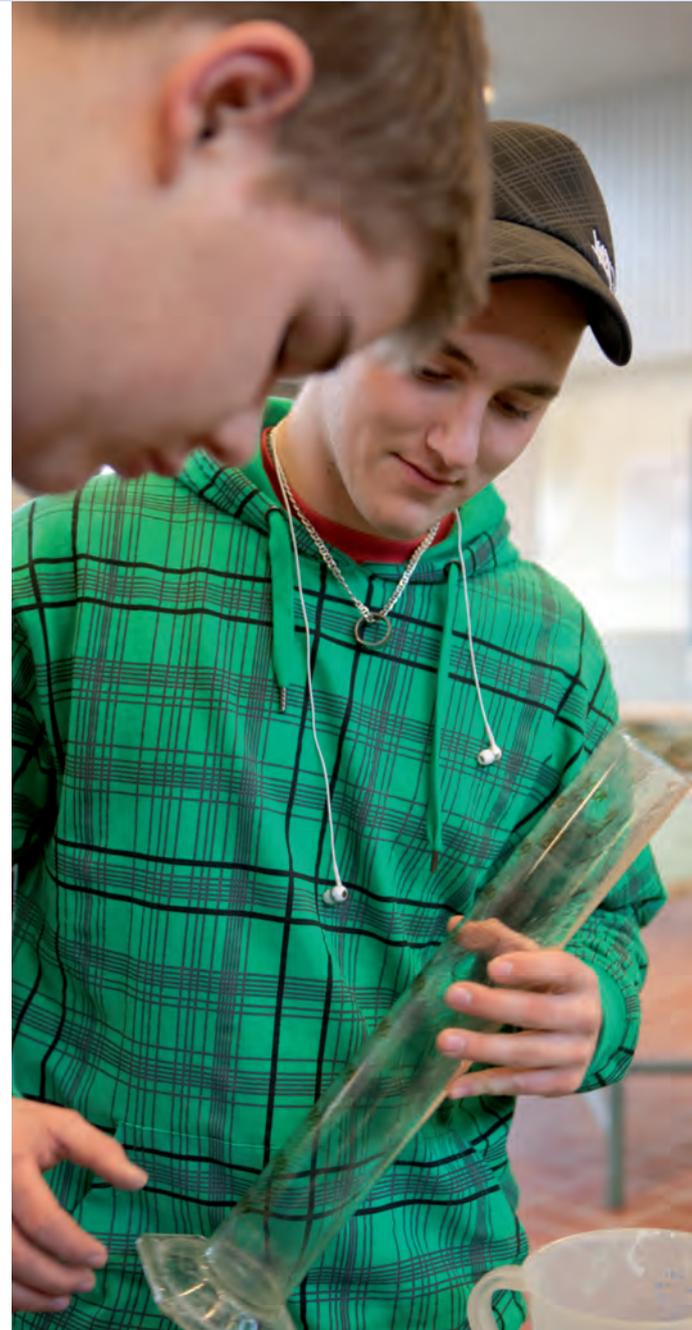
SCHWERPUNKTE DER SCHUL- UND UNTERRICHTSENTWICKLUNG

INDIVIDUALISIERTES LERNEN

Im Rahmen der Bildungsoffensive des Hamburger Senats ist das HIBB beauftragt worden, das „individualisierte Lernen“ konzeptionell weiterzuentwickeln. Dieses ist ein wichtiger Schritt für die Umsetzung der mit den berufsbildenden Schulen abgeschlossenen Ziel- und Leistungsvereinbarungen zum Schwerpunkt „Individualisierte Lehr- und Lernkonzepte“. Die Grundidee des Lernkonzepts ist, dass die Lernenden über ihre Kompetenzen, Ziele, Lernprozesse und Lernerfolge aussagefähig sind und diese reflektieren können.

Dabei kann auf die Erfahrungen von 31 berufsbildenden Schulen zurückgegriffen werden, die mit Unterstützung des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) in den Projekten SELKO („Selbstverantwortetes individualisiertes Lernen mit Kompetenzrastern und individueller Lernberatung“) und KomLern („Kompetenzfeststellung in Verbindung mit Lernentwicklungsplanung, individueller Lernentwicklung und einem Dokumentationssystem in der Berufsvorbereitungsschule“) in den vergangenen Jahren erarbeitet wurden. Das Projekt KomLern ist im Juli 2009 nach einer Evaluation abgeschlossen worden, SELKO bereits 2008. Beide Projekte wurden 2009 im Rahmen eines Netzwerks zusammengeführt, zu dem sich die beteiligten Schulen im Oktober 2009 erstmals im LI versammelten, um die schulische Umsetzung des individualisierten Lernens systematisch weiterzuentwickeln.

Einen spürbaren Impuls zur Weiterentwicklung des individualisierten Lernens wird es durch die Weiterbildung von rund 40 Lehrerinnen und Lehrern der berufsbildenden Schulen zum Lerncoach geben. In Zusammenarbeit mit der Christian-Albrechts-Universität Kiel finden zwei einjährige Weiterbildungs-gänge statt, wovon der erste Lehrgang seine Ausbildung Ende





Individualisierung des Unterrichts bedeutet, jede Schülerin und jeden Schüler mit ihren bzw. seinen Stärken und Entwicklungsbedarfen zu sehen und im Lernprozess zu unterstützen.

Oktober 2009 erfolgreich abgeschlossen hat. Die zertifizierten Absolventen werden an ihren Schulen das Lerncoaching im Rahmen individualisierter Lehr- und Lernkonzepte gezielt weiterentwickeln und unter anderem Fortbildungsangebote für die Kolleginnen und Kollegen organisieren.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Mit allen Hamburger berufsbildenden Schulen ist der systematische Aufbau eines Qualitätsmanagements bis 2012 in den Ziel- und Leistungsvereinbarungen vereinbart. An den Schulen werden im Rahmen dieses Prozesses gemeinsam Ziele der Schul- und Unterrichtsentwicklung reflektiert, definiert und nachvollziehbar umgesetzt. Durch diesen kontinuierlichen Prozess soll die Unterrichtsqualität auf systematische und zielgerichtete Weise verbessert werden.

Im Sommer 2009 sind – als erste Hamburger Schulen überhaupt – die Handelsschulen Holzdamm (H 11), Anckelmannstraße (H 1), Altona (H 6) und Kellinghusenstraße (H 13) für ihr erfolgreiches Qualitätsmanagement von der Tübinger Firma MTO mit dem „QZS-Qualitätssiegel“ ausgezeichnet worden. Diese berufsbildenden Schulen arbeiten seit zwei Jahren nach dem Qualitätsmanagement-System „Qualitätszentrierte Schulentwicklung“ (QZS). Mit dem QZS-Qualitätssiegel wird dokumentiert, dass die Schule mit Erfolg ihre Schulentwicklung nach definierten Qualitätsstandards betreibt. Verbunden wurde die Einführung des QM-Systems mit einer schulübergreifenden Entwicklung und Implementierung von Lernfeldern im neu geordneten Ausbildungsberuf Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel.

Zur Unterstützung der Umsetzung einer schulischen Qualitätsentwicklung schlossen 40 Lehrerinnen und Lehrer aus 23 berufsbildenden Schulen im September 2009 und im Februar 2010 das berufs begleitende Zertifikatszusatzstudium zum Gestalter und Berater für schulisches Qualitätsmanagement ab. Ziel ist es, die vielfältigen Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in ein Gesamtsystem pädagogischen Qualitätsmanagements zu integrieren. Die Qualitätsberater werden in ihrer eigenen Schule den Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems nach dem Modell Q2E begleiten und weiterentwickeln. Das Studium ist in Trägerschaft des Vereins zur Förderung der wissenschaftlichen Weiterbildung der Universität Dortmund e.V. in Kooperation mit der TU Dortmund, dem LI, der Fachhochschule Nordwestschweiz und dem HIBB durchgeführt worden.

Zur operativen Umsetzung der Qualitätsprozesse unterstützt das Netzwerk Qualitätsentwicklung die berufsbildenden Schulen. Die bisher durchgeführten fünf Netzwerktreffen mit über 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmern dienen dem gegenseitigen fachlichen Austausch und der Vorstellung von „Good-practice“-Beispielen.

MODELLPROJEKT MIT ZWEI NEUEN BILDUNGSGÄNGEN

Im Sommer 2009 startete der zweite Jahrgang der im Schuljahr 2008/09 begonnenen neuen Bildungsgänge „Technische Assistenz für Informatik“ an der Gewerbeschule Informations- und Elektrotechnik, Chemie- und Automatisierungstechnik (G 18) und „Kaufmännische Assistenz“ an der Staatlichen Handelsschule Bergedorf (H 17). Unter

„Die Stärken des Unterrichts liegen vor allem im Bereich der Motivierung, des Alltags- und Berufsbezugs sowie der Einbeziehung von Interessen und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler.“

Dr. Martina Dietrich, Institut für Bildungsmonitoring



dem Titel „Erprobung neu strukturierter Ausbildungsformen im Rahmen des Ausbildungskonsenses 2007-2010“ – EARA – wird eine alternative Form der beruflichen Ausbildung erprobt. Strukturiert werden diese Ausbildungsgänge durch zwei Jahre vollzeit-schulische Ausbildung mit achtwöchigen Praktika in den Schulferien. Ziel ist es, das Konzept der bisherigen zweijährigen vollqualifizierenden Berufsfachschule mit der Erlangung der Fachhochschulreife und einem dualen Ausbildungsabschluss zu verknüpfen. Damit wird die individuelle Ausbildungszeit wesentlich verkürzt. An die zweijährige schulische Ausbildung schließt sich eine eineinhalbjährige betriebliche Ausbildung an. Die Ausbildung schließt ab mit einer staatlichen Prüfung sowie mit der Berufsabschlussprüfung vor der zuständigen Stelle zum Kaufmann/zur Kauffrau für Bürokommunikation oder zum Fachinformatiker/zur Fachinformatikerin Systemintegration. Der Schulversuch wird seit dem 1. Februar 2009 durch das IBW der Universität Hamburg evaluiert. Zurzeit werden die formale und die inhaltliche Prüfungsgestaltung für den ersten Jahrgang erarbeitet.

MOBILITÄT IN DER AUS- UND WEITERBILDUNG

Mit einem 2009 begonnenen ESF-Projekt zur Transnationalen Mobilität von Jugendlichen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung soll entsprechend dem Grünbuch der EU-Kommission die Mobilität junger Menschen zu Lernzwecken initiiert werden. Ein Auslandsaufenthalt während der dualen oder schulischen Berufsausbildung bzw. der Weiterbildung dient dazu, neue Fähigkeiten und Kompetenzen zu erwerben, mit denen die Jugendlichen ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt steigern und ihre persönliche Entwicklung voranbringen können. Langfristiges Ziel ist – durch den Aufbau branchenbezogener Partnerschaften mit Kooperationseinrichtungen im Ausland – Auslandsaufenthalte zum integrativen Bestandteil der Berufsausbildung zu machen. In Zusammenarbeit mit „Arbeit und Leben Hamburg e.V.“ haben 2010 durch die Teilnahme an diesem Projekt elf berufsbildende Schulen mit rund 450 Auszubildenden mit Partnern in sieben Ländern durchgeführt.



In 30,3 Prozent der von der Schulinspektion untersuchten Schulen wird ein individualisiertes, konzeptorientiertes Lernen ermöglicht.

ARBEIT IN DEN SCHULVORSTÄNDEN

Zum Schuljahr 2006/07 wurden erstmalig in Hamburg an den berufsbildenden Schulen Schulvorstände gebildet. Sie beraten die Schulleitung in sämtlichen Angelegenheiten, fördern die Zusammenarbeit von allen an der Schule Beteiligten und fassen Beschlüsse nach Maßgabe des Schulgesetzes. Regelmäßig treffen sich seitdem Wirtschaftsvertreter und Schulvertreter unter Leitung der Schulleiterin bzw. des Schulleiters, um gemeinsam über die Belange der Schule zu sprechen und sich abzustimmen. Mit dem Schuljahr 2009/10 hat eine neue Berufsperiode der Schulvorstände begonnen. Von Seiten der Wirtschaftsvertreter sind viele bekannte Namen dabei, die bereit sind, ihre Tätigkeit im Schulvorstand auch in den nächsten drei Jahren fortzusetzen. Die personelle Kontinuität ist ein Ausdruck für die gute und konstruktive Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren. In einer Umfrage der Handelskammer Hamburg wurde von den Wirtschaftvertretern die Zusammenarbeit mit der Schulleitung von 77 Prozent der Befragten mit sehr gut beurteilt, für 63 Prozent der Wirtschaftsvertreter haben sich ihre Erwartungen in Bezug auf die Zusammenarbeit mit den Schulvertretern voll erfüllt.

ERSTE ERGEBNISSE DER SCHULINSPEKTION

Am 9. Juni 2009 ist der erste Jahresbericht der Hamburger Schulinspektion¹⁾ erschienen. In einem ersten Schritt sind bisher 14 berufsbildende Schulen inspiziert worden. Daher wird für diesen Bereich nicht der Anspruch auf Repräsentativität erhoben, sondern es werden lediglich erste Trends und Entwicklungen sichtbar.

Auf der Grundlage von Unterrichtsbesuchen, die die Inspektorinnen und Inspektoren während ihres dreitägigen Schulbesuchs

abstatteten, sind wichtige Erkenntnisse über die Unterrichtsqualität und hier über die Unterrichtskultur, das Übergreifende und Verbindende im Unterricht einer Schule gewonnen worden. Mithilfe von 30 Kriterien zu unterschiedlichen Facetten von Unterrichtsqualität hat die Schulinspektion ein Stufenmodell entwickelt, das vier voneinander unterscheidbare, aufeinander aufbauende Niveaustufen identifiziert. Die Schulinspektion kommt zu dem Ergebnis, dass lediglich in einem kleinen Teil der beobachteten Unterrichtssequenzen (6,2 Prozent) die Sicherung pädagogisch-didaktischer Voraussetzungen dominiert (Stufe 1). 26,7 Prozent liegen in Stufe 2, in der Klassen effizient geführt und Methoden variiert werden. Dagegen liegt jeweils etwa ein Drittel des beobachteten Unterrichts auf Stufe 3 (36,8 Prozent), bei der die Unterrichtskultur motiviert sowie ein aktives Lernen und Wissenstransfer ermöglicht. 30,3 Prozent liegen auf der Stufe 4, bei der in methodisch-didaktisch anspruchsvoller Weise ein individualisiertes, kompetenzorientiertes Lernen ermöglicht wird.

Damit liegen die Stärken des Unterrichts vor allem in den Bereichen der Motivierung, des Alltags- und Berufsbezugs sowie der Einbeziehung von Interessen und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler. Als auffällig wurden die enormen Spannweiten der Unterrichtsqualität angesehen: Dabei gingen lediglich acht Prozent der gefundenen Unterschiede in der Unterrichtsqualität auf Unterschiede zwischen den Schulen zurück. 92 Prozent der gefundenen Unterschiede liegen dagegen innerhalb der einzelnen Schulen. Damit entspricht die Heterogenität der Unterrichtsqualität innerhalb der Schulen in etwa der der allgemeinbildenden Schulen.

1) Ein ausführlicher Bericht der Leiterin der Schulinspektion Hamburg des Instituts für Bildungsmonitoring (IBM), Dr. Martina Diedrich, ist in unserer Zeitschrift „ihbs“ (heute „Berufliche Bildung Hamburg“), Heft 1/2009, Seite 10f. erschienen. Der vollständigen Bericht der Schulinspektion ist im Internet zu finden unter: <http://www.schulinspektion.hamburg.de/jahresbericht>

SOFORTPROGRAMM AUSBILDUNG 2009





Mit Hilfe des Sofortprogramms Ausbildung 2009 des Senats wurden 500 zusätzliche Ausbildungsplätze bereitgestellt.

Seit Dezember 2008 arbeiten der Hamburger Senat, die Kammern, Gewerkschaften, Agentur für Arbeit, team.arbeit.hamburg und die Vereinigung der Unternehmerverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein im „Aktionsbündnis für Bildung und Beschäftigung“ zusammen. Die Federführung liegt bei der BSB, vertreten durch Staatsrat Ulrich Vieluf, die Geschäftsführung beim Geschäftsführer des HIBB, Rainer Schulz. Wichtige Arbeitsergebnisse des Aktionsbündnisses wurden der Öffentlichkeit im Rahmen einer Pressekonferenz am 30. September 2009 vorgestellt.

Präsentiert wurde das „Sofortprogramm Ausbildung 2009“ (SoPro), wonach der Senat 500 Ausbildungsplätze zum 1. Februar 2010 im Rahmen dieses Sofortprogramms bereitgestellt hat. Weitere 100 betriebliche Ausbildungsplätze werden außerhalb dieses Verfahrens zur Behebung des Fachkräftemangels in der Altenpflege gefördert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden aus den Bildungsgängen der Berufsvorbereitung und der teilqualifizierenden Berufsfachschulen der berufsbildenden Schulen gewonnen und gezielt auf die Aufnahme der Ausbildung vorbereitet. Dabei werden unter anderem auch Jugendliche (sogenannte Altbewerber), die bei der Nachvermittlungsaktion der Agentur für Arbeit und der Kammern noch keine ausreichende Ausbildungsreife nachweisen konnten, in einer gesonderten Vorqualifizierungsphase durch die berufsbildenden Schulen auf die Aufnahme im SoPro vorbereitet. Erstmals werden Elemente des zukünftigen Übergangssystems erprobt und Jugendliche erfolgreich beim Übergang in eine Ausbildung begleitet.

Dabei hat sich insbesondere die gemeinsame Steuerung durch die Behörde für Wirtschaft und Arbeit, das Amt für Weiterbildung der BSB, die Agentur für Arbeit und des HIBB bewährt.



ORGANISATIONSENTWICKLUNG

ORGANIGRAMM DER HIBB-ZENTRALE

Kuratorium	Vorsitz Staatsrat Ulrich Vieluf
-------------------	---------------------------------------

Geschäftsführung des HIBB	
Rainer Schulz	App. 2124
HI A 1 Gisela Weiß	App. 2131
HI A 2 Marianne Teßmer	App. 3436

Personalrat	Jörg Eilert	App. 2811
--------------------	-------------	-----------

Stabsstelle Strategisches Controlling und Öffentlichkeitsarbeit
Strategisches Controlling, Öffentlichkeitsarbeit, Qualitätsmanagement und Bürgerschaftsangelegenheiten
Leitung: HIS Uwe Grieger
App. 2314

Frauengleichstellungsbeauftragte	F-GB Barbara Zierz	App. 4050
Vertrauensperson für Schwerbehinderte der BSB ohne Lehrer	SchwV Klaus Kröger	App. 2185

Steuerung und Beratung *	Leitung: HI 1 Helmuth Köhler	App. 2224	
Querschnittsaufgaben: Privatschulen, Bauangelegenheiten, HIBB-Tranche	HI 10 Jens Burghard	App. 2076	
Berufliche Schulen I	G01, G05, G10, G15, G16, G17, G18, H7, H8, H17, H20	HI 11 Dr. Luise Martens	App. 3143
Berufliche Schulen II	G02, G06, G08, G09, G13, G19, G20, H03, H12, H19	HI 12 Hartmut Schulze	App. 2090
Berufliche Schulen III	FSP I, FSP II, G07, G12, H05, H10, H14, H16, H18, W03, W05	HI 13 Reinhard Damm	App. 4618
Berufliche Schulen IV	G03, G11, H01, H02, H06, H09, H11, H13, H15, W01, W02, W04, W08	HI 14 Adalbert Helfberend	App. 2348
Beratungs- und Unterstützungszentrum Berufliche Schulen (BZBS)	HI 15 Heike Staben	App. 428 89 6210	
Informationszentrum HIBB	HI 16 Hans-Georg Krüger	App. 2841	

Schulentwicklung und Bildungsplanung	Leitung: HI 2 Jochem Kästner	App. 2126
Schulentwicklung	HI 21 Jochem Kästner	App. 2126
Berufsausbildung, Berufliche Gymnasien, Fachoberschulen	HI 22 Kai-Olof Tiburtius	App. 3304
Berufliches Übergangssystem und Fachschulen	HI 23 Jens Radder	App. 3495
Schulformübergreifende Themen	HI 24 Manfred Thönicke	App. 3526

Personal und Service	Leitung: HI 3 Jens Rustenbach	App. 3340
Betriebswirtschaftliche Steuerung/Sonderaufgaben	HI 3 – W Roland Wierzoch	App. 3577
Personalorganisation (Personaleinsatz, Organisation und Stellenwirtschaft, KLR)	HI 30 Mario Arendt	App. 3866
Personalverwaltung	HI 31 Kirsten Boeck	App. 2208
Finanz- und Rechnungswesen	HI 32 Thomas Rosin	App. 3335
Facility Management (Einkauf, IT und Gebäudeservice)	HI 33 Jörg Eilert	App. 2811





Die Prognos AG führt im Auftrag der BSB eine Evaluation des HIBB von Mitte 2009 bis Ende 2010 durch.

2009 war auch geprägt durch den Aufbau und die Weiterentwicklung der internen Organisation des HIBB. Ende 2008 erfolgte die direkte Anbindung des Landesbetriebs bei der Behördenleitung, die Verlagerung der außerschulischen Berufsbildung in das neu gegründete Amt für Weiterbildung und die Umstrukturierung der HIBB-Zentrale in drei Abteilungen. Dieser Prozess wurde mit hausinternen Umzügen im Sommer 2009 abgeschlossen.

Ab April 2009 erfolgte der Aufbau der Stabsstelle „Strategisches Controlling und Öffentlichkeitsarbeit“. Sie entwickelte ein Maßnahmenreporting zur Planung und Steuerung bedeutender Projekte und Maßnahmen des HIBB. Es dient darüber hinaus als Grundlage für die Berichterstattung u.a. gegenüber der Behörden- und Projektleitung. Ein Öffentlichkeitsarbeitskonzept wurde entwickelt, mit der BSB abgestimmt und umgesetzt.

Im Juli 2009 wurde von der Behördenleitung die Funktion des Beauftragten für den Haushalt des HIBB auf den Geschäftsführer übertragen. Hierdurch können erstmals die nach dem Schulgesetz übertragenen Aufgaben im kaufmännischen Bereich durch die Geschäftsführung verantwortlich wahrgenommen und die wirtschaftliche Eigenständigkeit des HIBB wesentlich gestärkt werden.

Weiter erfolgte in 2009 im Rahmen der „Weiterentwicklung der internen Organisations- und Ablaufprozesse“ die Dokumentation der Geschäftsverteilungspläne und wesentlicher Geschäftsprozesse. Zeitgleich wurde mit der seit Bestehen des HIBB noch nicht erfolgten Definition der Schnittstellen mit den Ämtern und Instituten der BSB begonnen. Ziel ist, die Arbeitsabläufe effektiver zu gestalten, Doppelarbeit zu ver-

meiden und die Eigenständigkeit des HIBB bei Erfüllung der Kernaufgaben zu stärken. Parallel dazu findet die von der Behördenleitung beauftragte Evaluation des HIBB durch die Unternehmensberatung Prognos AG statt. Am 4. und 5. Juni 2009 wurde ein zweitägiger Führungskräfte-Workshop mit allen Schulleitungen und Führungskräften der HIBB-Zentrale in Salzhausen durchgeführt. Auf der Basis der Workshop-Ergebnisse wurde ein gemeinsames Führungskräfteleitbild formuliert, das derzeit erörtert wird. In verschiedenen Arbeitsgruppen werden Verfahrensstandards und Entscheidungskriterien definiert, um Beteiligungsverfahren effizienter zu gestalten und Entscheidungsverfahren zu regeln.

Für die gezielte Gewinnung des zukünftigen Führungsnachwuchses ist 2009 im HIBB ein Konzept zur Förderung von Führungsnachwuchs an den Hamburger berufsbildenden Schulen erarbeitet worden. Der Einstieg in die Umsetzung ist für Ende 2010 geplant.

Um den Lehrernachwuchs an berufsbildenden Schulen sicherzustellen, wird im Bereich der Metall- und Elektrotechnik ein Modellversuch entwickelt. Beabsichtigt ist ein Anwerben von Fachhochschulabsolventen, die dann über einen Zeitraum von drei Jahren in Schule, Universität und Landesinstitut zum Masterabschluss und 2. Staatsexamen geführt werden sollen.

Am 17. Juli 2009 wurde mit dem LI eine Ziel- und Leistungsvereinbarung, gültig bis zum 31. Juli 2011, abgeschlossen. Danach gilt, dass für die berufsbildenden Schulen 20 Prozent der in der ZLV zwischen LI und BSB vereinbarten Fortbildungstage zu den mit dem HIBB abgestimmten Schwerpunkten durchgeführt werden.

KAUFMÄNNISCHES RECHNUNGSWESEN

Mit Gründung des HIBB wurde gleichzeitig ein kaufmännisches Rechnungswesen in der Zentrale und in den 45 berufsbildenden Schulen eingeführt und damit die bisherige kamerale Buchhaltung abgelöst. Durch die Einführung des kaufmännischen Rechnungswesens ab 1. Januar 2008 wurde das HIBB in die Lage versetzt, Geschäftsvorfälle nach einem neuen abgestimmten Kontenplan differenziert und vollständig buchen zu können. Dadurch sind wichtige Grundlagen für ein modernes Finanzcontrolling gelegt.

Gleichzeitig wurde das gesamte Anlagevermögen aufgenommen und bewertet. Die Erstellung der Eröffnungsbilanz auf den 1. Januar 2008 wurde durch ein externes Wirtschaftsprüfungsunternehmen beratend begleitet, das die ordnungsgemäße Erstellung dokumentierte.

Nach der Umstellung auf das kaufmännische Rechnungswesen sind alle berufsbildenden Schulen an das gemeinsam genutzte Buchungssystem angeschlossen, so dass jede Schule jederzeit über tagesaktuelle Budgetstände verfügen kann. Parallel dazu wurden in 2009 die historisch gewachsenen Budgetierungsgrundsätze überarbeitet, um eine größere Verteilungsgerechtigkeit bei gleichzeitiger Erhöhung der Selbstverantwortung vor Ort zu erreichen. Ab dem Haushaltsjahr 2010 werden alle berufsbildenden Schulen ihre Wirtschaftspläne selbst erstellen und mit den schulischen Gremien abstimmen.

Im beigefügten Zahlenwerk sind neben den durch die Vorprüfstelle der Finanzbehörde geprüften Abschlussdaten des Jahres 2008 auch bereits die Jahresabschlusszahlen 2009 vor der Prüfung enthalten. Nachdem die erste kaufmännische Gewinn- und Verlustrechnung des HIBB in 2008 einen Jahresüberschuss ausgewiesen hat, erzielte das HIBB in 2009 mit einem Jahresfehlbetrag von rund 1,9 Mio. Euro einen um rund 600.000



Euro gegenüber dem Plan besseren Abschluss. Das Jahresergebnis 2009 resultiert aus verschiedenen Effekten, die sich gegenüber der Planung ergebnismindernd oder ergebnisverbessernd ausgewirkt haben: Mehraufwendungen im Bereich der Bewirtschaftung, Bauunterhaltung, bezogene Leistungen, Abschreibungen, Beihilfe sowie Mehrerlöse bei den Leistungsentgelten als Folge der Besoldungs- und Tarifierhöhungen. Das Investitionsvolumen liegt in 2008 mit 5,4 Mio. Euro und 2009 mit 6,6 Mio. Euro deutlich über der Veranschlagung. So leistet das HIBB einen aktiven Beitrag, um einem Substanzverlust im Bereich des Anlagevermögens bei den berufsbildenden Schulen entgegenzuwirken.

„Die beruflichen Schulen haben zentrale Reformschritte entschlossen umgesetzt und sich bei der Einführung von kaufmännischem Rechnungswesen und Qualitätsmanagement an die Spitze der Hamburger Schulen gesetzt.“

Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer Hamburg



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG in Euro	2009	2008
Umsatzerlöse	233.978.410,61	230.650.504,66
Erhöhung und Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-	-
andere aktivierte Eigenleistungen	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	2.285.281,60	2.579.090,17
Materialaufwand	-19.642.988,12	-18.224.872,64
Personalaufwand	-224.006.708,19	-216.585.110,79
Abschreibungen	-4.376.637,65	-3.629.715,09
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.821.270,40	-8.339.951,61
Erträge aus Beteiligungen	-	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-	-
Zinsen und ähnliche Erträge	307.914,57	1.354.365,12
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-20.275.997,58	-12.195.690,18
Außerordentliche Erträge	18.416.381,87	15.089.776,98
Außerordentliche Aufwendungen	-	-
Außerordentliches Ergebnis	18.416.381,87	15.089.776,98
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-
Sonstige Steuern	-	-
Abführungen an den Haushalt	-	-
Verlustübernahme aus dem Haushalt (Betriebsmittelzuschüsse)	-	-
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.859.615,71	2.894.086,80

LANDESBETRIEB HAMBURGER INSTITUT FÜR BERUFLICHE BILDUNG, SCHLUSSBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2009



AKTIVA	31.12.2009	31.12.2008
A. Anlagevermögen	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	204.146,94	133.720,69
	204.146,94	133.720,69
II. Sachanlagen		
1. Einbauten in Schulgebäude	892.331,80	707.683,77
2. Anlagen und Maschinen für Unterrichtszwecke	10.224.108,12	8.549.482,32
3. Andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.714.033,36	1.485.471,70
	12.830.473,28	10.742.637,79
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	833.147,00	1.359.371,27
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 EUR		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen und FHH*	152.937.825,35	122.244.335,92
– davon aus Gewährleistungszusage gg. FHH: 139.810.586,03 EUR		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	38.167,79	17.726,03
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 EUR		
	153.809.140,14	123.621.433,22
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten (und Guthaben bei der Kasse.Hamburg)		
1. Kassenbestand	35.779,67	34.881,05
2. Guthaben bei Kreditinstituten und unterwegs befindliche Gelder	125.395,22	94.528,75
3. (Guthaben gegenüber Kasse.Hamburg)*		13.672.623,08
	161.174,89	13.802.032,88
C. Rechnungsabgrenzungsposten	54.218,70	37.071,04
Bilanzsumme	167.059.153,95	148.336.895,62

*Anmerkung: Die Position B. II. 3 in 2008 ist ab 2009 in B. I. 2 aufgegangen (Anpassung an Konzernbilanz der FHH).



PASSIVA

	31.12.2009	31.12.2008
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
1. Grundkapital	13.086.018,15	13.088.472,95
2. Kapitalrücklage	3.800.000,00	3.800.000,00
3. Gewinnrücklage	2.894.086,80	
4. Bilanzverlust	-1.859.615,71	2.894.086,80
	17.920.489,24	19.782.559,75
B. Sonderposten		
1. Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.199.394,16	
	3.199.394,16	
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	137.837.786,00	119.063.994,34
2. Sonstige Rückstellungen	3.584.319,73	3.363.467,00
	141.422.105,73	122.427.461,34
D. Verbindlichkeiten		
- sämtlich mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr -		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.567.972,59	4.565.560,34
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Institutionen und FHH	367.821,38	993.472,35
3. Sonstige Verbindlichkeiten	281.370,85	63.286,64
	4.217.164,82	5.622.319,33
E. Rechnungsabgrenzungsposten	300.000,00	504.555,20
Bilanzsumme	167.059.153,95	148.336.895,62

STATISTISCHE INFORMATIONEN SCHULJAHR 2009/10





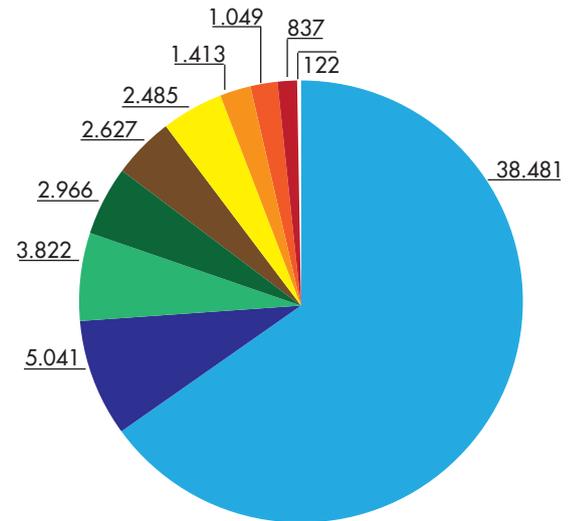
Im Schuljahr 2009/10 besuchen 58.843 Schülerinnen und Schüler Schulen des HIBB (alle Zahlen mit Stichtag 30.09.2009, Herbststatistik der BSB).

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER IN STAATLICHEN BERUFSBILDENDEN SCHULEN IM SCHULJAHR 2009/10

SCHULFORM

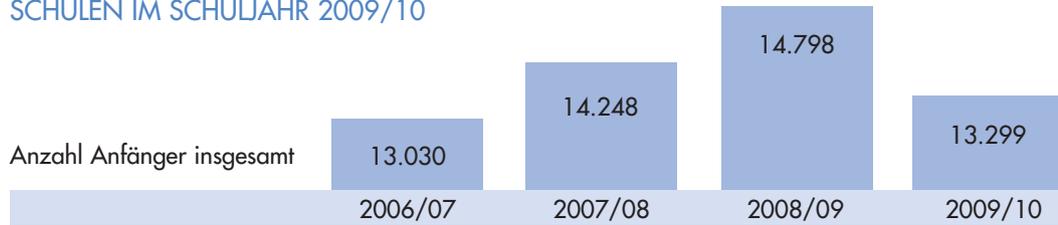
STAATLICHEN SCHULEN

Berufsschule		38.481
Berufsvorbereitungsschule	Teilzeit	1.049
	Vollzeit	2.627
Berufsfachschule	teilqualifizierend	5.041
	vollqualifizierend	3.822
Fachschule	Vollzeit	2.485
	Teilzeit	122
	Abendform	837
Fachoberschule		1.413
Berufliches Gymnasium		2.966
Summe		58.843



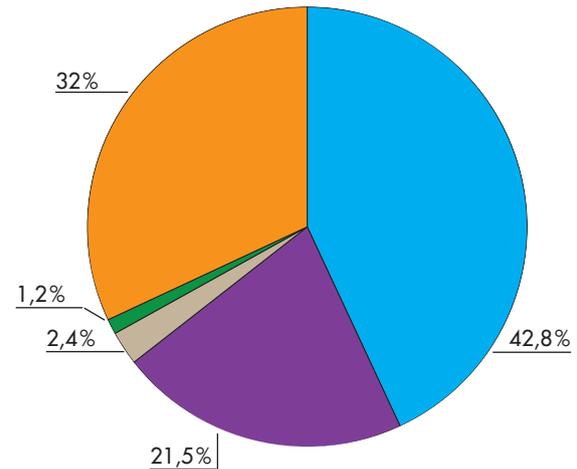
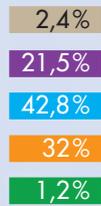


ANFÄNGER IN STAATLICHEN BERUFSBILDENDEN SCHULEN IM SCHULJAHR 2009/10



SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER IN STAATLICHEN BERUFSBILDENDEN SCHULEN IM SCHULJAHR 2009/10

ohne Hauptschulabschluss
 mit Hauptschulabschluss
 mit Realschulabschluss
 mit Hochschul- oder Fachhochschulreife
 Sonstige



Mit 13.299 neuen Schülerinnen und Schülern an berufsbildenden Schulen blieb die Anzahl auch 2009/10 höher als 2006/07.



STAATLICHE BERUFSBILDENDE SCHULEN IN HAMBURG

Kontaktadressen der 45 staatlichen berufsbildenden Schulen

Berufsbildende Schulen im Bereich Technik

Staatliche Gewerbeschule Verkehrstechnik, Arbeitstechnik, Ernährung (G 20)

Billwerder Billeich 620, 21033 Hamburg
T: 42892-05; Fax: 42892-220
Schulleitung: Wolfgang Horn

Berufliche Schule Recycling- und Umwelttechnik (G 8)

Sorbenstraße 15, 20537 Hamburg
T: 42882-40; Fax: 428824-113
Schulleitung: Andreas Beyerle

Staatliche Berufsschule Eidelstedt (G 12)

Reichsbahnstraße 53,
22525 Hamburg
T: 5723-125; Fax: 5723-370
und: Niekampsweg 25,
22523 Hamburg
T: 5712507; Fax: 577606
Schulleitung: Ulrike Kettgen

Staatliche Gewerbeschule Bautechnik (G 19)

Billwerder Billeich 622,
21033 Hamburg
T: 42892-405; Fax: 42892-411
Schulleitung: Ernst Lund

Staatliche Gewerbeschule Chemie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (G13)

Billwerder Billeich 614, 21033 Hamburg
T: 42892-03; Fax: 42892-313
Schulleitung: Thomas Schlüter

Staatliche Gewerbeschule Energietechnik (G 10)

Museumstraße 19,
22765 Hamburg
T: 42811-1750; Fax: 42811-1751
Schulleitung: Dr. Thomas Berben

Staatliche Gewerbeschule Fertigungs- und Flugzeugtechnik Ernst Mittelbach (G 15)

Brekelbaums Park 10, 20537 Hamburg
T: 428953-0; Fax: 428953-47
Schulleitung: Hans-Werner Lüers

Berufliche Schule Steinhauerdamm (G 5)

Steinhauerdamm 4, 22087 Hamburg
T: 42859-3419; Fax: 25071-77
Schulleitung: Hans-Dietrich Lübcke

Berufliche Schule Holz, Farbe, Textil (G 6)

Richardstraße 1, 22081 Hamburg
T: 42886-00; Fax: 428860-152
und: Zeughausmarkt 32,
20459 Hamburg
T: 42843-2191; Fax: 42843-2985
und: Stephanstraße 15,
22047 Hamburg
Schulleitung: Hans-Günther Dittrich

Staatliche Gewerbeschule Installationstechnik (G 2)

Bundesstraße 58, 20146 Hamburg
T: 4289580; Fax: 42895-810
Schulleitung: Wolfgang Egelkraut

Staatliche Gewerbeschule Kraftfahrzeugtechnik (G 9)

Ebelingplatz 9, 20537 Hamburg
T: 428851-01; Fax: 428851-269
Schulleitung: Frank Lönne-Höling

Staatliche Gewerbeschule Metalltechnik mit Technischem Gymnasium (G 17)

Dratelnstraße 24, 21109 Hamburg
T: 4287901; Fax: 42879301
Schulleitung: Karl-Heinz Lorenz

Berufliche Schule Farmsen (G 16)

Hermelinweg 8, 22159 Hamburg
T: 428855750; Fax: 42885-5885
Schulleitung: Jürgen Albrecht

Staatliche Gewerbeschule Informations- und Elektrotechnik, Chemie- und Automatisierungstechnik (G 18)

Dratelnstraße 26, 21109 Hamburg
T: 4287902; Fax: 42879-450
Schulleitung: Alfred Sietas

Staatliche Gewerbeschule Stahl- und Maschinenbau (G 1)

Angerstraße 7, 22087 Hamburg
T: 4288260; Fax: 428826-55
Schulleitung: Horst Linke

Staatliche Gewerbeschule Werft und Hafen (G 7)

Wohlwillstraße 46, 20359 Hamburg
T: 42854-7872; Fax: 42854-7878
Schulleitung: Rudolf Weißhuhn

Berufsbildende Schulen im Bereich Wirtschaft

Wirtschaftsgymnasium St. Pauli, Staatliche Handelsschule mit

Wirtschaftsgymnasium (H 16)
Budapester Straße 58, 20359 Hamburg
T: 428973-0; Fax: 428973-26
Schulleitung: Ulrich Natusch

Berufliche Schule für Büro- und Personalmanagement Bergedorf (H 17)

Wentorfer Straße 13, 21029 Hamburg
und: Chrysander Straße 4, 21029 Hamburg
T: 42891-2143; Fax: 42891-3026
Schulleitung: Bernhard Schnitzler

Staatliche Fremdsprachenschule (H 15)

Mittelweg 42 a, 20148 Hamburg
T: 42801-2400; Fax: 42801-2469
und Barmbeker Straße 30/32,
22303 Hamburg
T: 42804-2456; Fax: 42801-2469
Schulleitung: N.N.

Staatliche Handelsschule Altona (H 17)

Ohlenkamp 15 a, 22607 Hamburg
T: 42888-5711; Fax: 428885727
Schulleitung: Irmtraud Oldenbusch

Staatliche Handelsschule Anckelmannstraße (H 1)

Anckelmannstraße 10, 20537 Hamburg
T: 42859-2893; Fax: 25133-93
Schulleitung: Jörn Hennecke

Berufliche Schule für Wirtschaft und Steuern (H 12)

Ausschläger Weg 10, 20537 Hamburg
T: 42859-2430; Fax: 25133-63
Schulleitung: Karin von Palubicki
und: Zweigstelle Staatliche Abendwirtschaftsschule
Anckelmannstraße 10, 20537 Hamburg
T: 42859-2425; Fax: 2513304;
Leitung: Dieter Schrader

Staatliche Handelsschule Berliner Tor (H 18)

Bei der Hauptfeuerwache 1, 20099 Hamburg
T: 42859-3431; Fax: 28036-23
Schulleitung: Christian Peymann

Staatliche Handelsschule Holstenwall (H 14)

Holstenwall 14-17, 20355 Hamburg
T: 42854-7846; Fax: 42854-7852
Schulleitung: Helmut Knust-Bense



Staatliche Handelsschule Holzdamm (H 11)

Holzdamm 5, 20099 Hamburg
T: 42886-240; Fax: 42886-2414
Schulleitung: Michael Gadow

Staatliche Handelsschule Kellinghusenstraße (H 13)

Kellinghusenstraße 11, 20249 Hamburg
T: 428985-213; Fax: 428985-210
und: Bundesstr. 41, 20146 Hamburg
Schulleitung: Lutz Thalacker

**Staatliche Handelsschule mit
Wirtschaftsgymnasium Am Lämmermarkt (H 2)**

Wallstraße 2, 22087 Hamburg
T: 42886170; Fax: 42886-1744
Schulleitung: Thomas Kafitz

**Berufliche Schule für Wirtschaft und
IT City Nord (H 7)**

Tessenowweg 3, 22297 Hamburg
T: 42886530; Fax: 428865319
und: Rübenkamp 300, 22337 Hamburg
Schulleitung: Peter Heinbockel

**Staatliche Handelsschule mit
Wirtschaftsgymnasium Harburg (H 10)**

Göhlbachtal 38, 21073 Hamburg
T: 42888630; Fax: 428886332
Schulleitung: Wolfgang Bruhn

**Staatliche Handelsschule mit
Wirtschaftsgymnasium Kieler Straße (H 19)**

Eckernförder Straße 70, 22769 Hamburg
T: 428885804; Fax: 428885861
Schulleitung: Renate Krüger-Moore

**Staatliche Handelsschule mit
Wirtschaftsgymnasium Schlankreye (H 3)**

Schlankreye 1, 20144 Hamburg
T: 4288230; Fax: 42882317
und: Lutterothstraße 78-80, 20255 Hamburg
Schulleitung: Gunta Spreckelsen

**Staatliche Handelsschule mit
Wirtschaftsgymnasium Weidenstieg (H 5)**

Telemannstraße 10, 20255 Hamburg
T: 42801-2348; Fax: 42801-1959
und: Schwenckestraße 91-93, 20255 Hamburg
Schulleitung: Helga Hemmerich

**Staatliche Handelsschule mit
Wirtschaftsgymnasium Wendenstraße (H 9)**

Wendenstraße 166, 20537 Hamburg
T: 4289760; Fax: 42897644
Schulleitung: Hans Hackmack

Berufliche Medienschule Hamburg-Wandsbek (H 8)

Eilbektal 35, 22089 Hamburg
T: 428951-19; Fax: 428951-50
und Eulenkamp 46, 22049 Hamburg
T: 428951-51; Fax: 428951-20
Schulleitung: Ralph Walper

Berufliche Schule Bramfelder See (H 20)

Gropiusring 43, 22309 Hamburg
T: 428980-348; Fax: 428980-360
Schulleitung: Benno Lübbe

**Berufsbildende Schulen im Bereich
Gesundheit und Körperpflege**

Staatliche Schule Gesundheitspflege (W 4)

Dratelnstraße 28, 21109 Hamburg
T: 42879-03; Fax: 42879-201
Schulleitung: Reinhard Arndt

Staatliche Schule Gesundheitspflege (W 1)

Lübecker Straße 2, 22087 Hamburg
(für den Sommer 2010 ist der Umzug
geplant in die Isestraße 144 - 146,
20149 Hamburg)
T: 42859-3466; Fax: 42859-2813
und: Hinrichsenstraße 35, 20535 Hamburg
T: 42859-2016; Fax: 42859-2809
Schulleitung: Bernd-Rüdiger Ristow

Berufliche Schule Burgstraße (W 8)

Burgstraße 33-35, 20535 Hamburg
T: 42886230; Fax: 4288623-36
Schulleitung: Jürgen Przybylla

**Berufsbildende Schulen im Bereich
Ernährung und Hauswirtschaft**

**Staatliche Gewerbeschule Ernährung
und Hauswirtschaft (G 3)**

Brekkelbaums Park 6, 20537 Hamburg
T: 42859-2370; Fax: 25133-40
Schulleitung: Wilma Elsing

**Staatliche Gewerbeschule
Gastronomie und Ernährung (G 11)**

Angerstraße 4, 22087 Hamburg
T: 42859-3423; Fax: 42859-3128
und: Angerstraße 31/33, 22087 Hamburg
T: 42859-2048; Fax: 42859-4072
Schulleitung: Robert Panz

Berufliche Schule Uferstraße (W 2)

Uferstraße 9/10, 22081 Hamburg
T: 42895-20; Fax: 428952-230
Schulleitung: Bettina Biste

**Berufsbildende Schulen im
Bereich Sozialpädagogik**

**Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik
Wagnerstraße – Fröbelseminar – (FSP I)**

Wagnerstraße 60, 22081 Hamburg
T: 4288691-211; Fax: 4288691-212
Schulleitung: Simone Jasper

**Praxisausbildungsstätte der Staatlichen Fachschule
für Sozialpädagogik Wagnerstraße (FSP I)**

Uferstr. 1a; 22081 Hamburg
Leitung: Regine Zettel

Kinderkrippe "mamamia"

Hinrichsenstr. 35, 20535 Hamburg
Leitung: Edith Burat-Hiemer

**Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik
Altona (FSP II)**

Max-Brauer-Allee 134, 22765 Hamburg
T: 42811-2978; Fax: 42811-3339
Schulleitung: Barbara Wolter

**Praxisausbildungsstätte der Staatlichen
Fachschule für Sozialpädagogik Altona (FSP II)**

Gerritstr. 9, 22767 Hamburg
T: 43003-04
Leitung: Frank Tofern

**Berufliche Schule für Sozialpädagogik -
Anna-Warburg-Schule (W 3)**

Niendorfer Marktplatz 7a, 22459 Hamburg
T: 42886920; Fax: 4288692-22
Schulleitung: Elke Maria Weiß

**Praxisausbildungsstätte der Anna-
Warburg-Schule (Pakita) der W 3**

Niendorfer Marktplatz 5-7, 22459 Hamburg
T: 42855-730; Fax: 42855-733
Leitung: Sabine Prengel

Staatliche Schule Sozialpädagogik Harburg (W 5)

Alter Postweg 38, 21075 Hamburg
T: 42871-2072; Fax: 76583-35
Schulleitung: Eckhard Soost

**Praxisausbildungsstätte der Staatlichen
Schule Sozialpädagogik Harburg**

Petersweg 2, 21075 Hamburg
T: 42871-2075
Leitung: Heidi Riedel

DAS KURATORIUM

DAS KURATORIUM

Die Geschäftsführung des HIBB ist dem Kuratorium berichtspflichtig. Dem Kuratorium gehören sechs Vertreter der Freien und Hansestadt Hamburg, sechs Vertreter von Kammern und Verbänden sowie mit beratender Stimme zwei Vertreter der Gewerkschaften an. Es berät die Geschäftsführung in allen Angelegenheiten der beruflichen Bildung, beschließt über Schwerpunkte der Berufsbildungspolitik, Rahmenbedingungen der Lehrpläne sowie Vorschläge für den Etat und zur Ernennung von Schulleitungen.

VORSITZ

Ulrich Vieluf,
Behörde für Schule und Berufsbildung (Staatsrat)

STV. VORSITZ

Helly Bruhn-Braas,
AGA Unternehmensverband (Ehrenvorsitzende)

WEITERE MITGLIEDER

Frank Glücklich,
Handwerkskammer Hamburg (Hauptgeschäftsführer)

Jens-Peter Hagemeyer,
Innung Sanitär Heizung Klempner (Vorstand)

Dr. Claus Kemmet,
Unternehmensverband Nord (ehem. Hauptgeschäftsführer)

Helmut Knust-Bense,
Staatliche Handelsschule Holstenwall (Schulleiter)

Ernst Lund,
Staatliche Gewerbeschule Bautechnik (Schulleiter)

Bernhard Proksch,
Behörde für Wirtschaft und Arbeit (Amtsleiter)

Norbert Rosenboom,
Behörde für Schule und Berufsbildung (Amtsleiter)

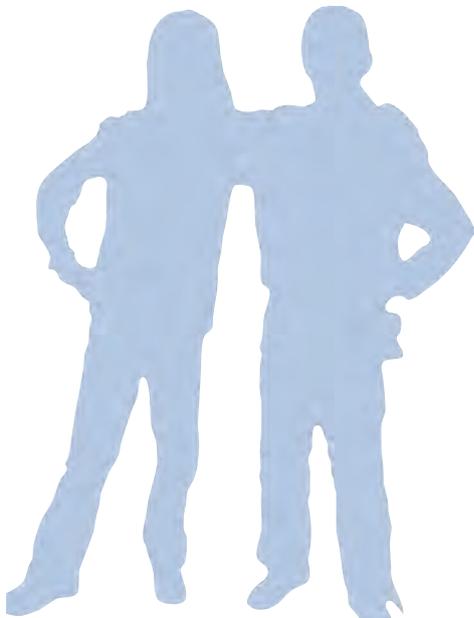
Prof. Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz,
Handelskammer Hamburg (Hauptgeschäftsführer)

Thomas Schröder-Kamprad,
Behörde für Schule und Berufsbildung (Amtsleiter)

Thomas Schuback,
Deutscher Lehrerverband Hamburg, Verband der Lehrer an
Wirtschaftsschulen (beratendes Mitglied des Kuratoriums)

Rainer Töbing,
Apothekerkammer (Präsident)

N. N.,
Deutscher Gewerkschaftsbund
(beratendes Mitglied des Kuratoriums)



KONTAKTADRESSEN DER HIBB-ZENTRALE

HIBB-ZENTRALE

Hamburger Straße 131,
22083 Hamburg
E-Mail:
Vorname.Nachname@hibb.hamburg.de
Internet: www.hibb.hamburg.de

Geschäftsführung: Rainer Schulz;
Tel. 040 – 428 63 2124

Abteilung Steuerung und Beratung

Leitung: Helmuth Köhler;
Tel. 040 – 428 63 2224

Querschnittsaufgaben: Privatschulen, Bauangelegenheiten

Jens Burghard;
Tel. 040 – 428 63 2076

Steuerung und Beratung Berufliche Schulen I

Dr. Luise Martens;
Tel. 040 – 428 63 3143

Steuerung und Beratung Berufliche Schulen II

Hartmut Schulze;
Tel. 040 – 428 63 2090

Steuerung und Beratung Berufliche Schulen III

Reinhard Damm;
Tel. 040 – 428 63 4618

Steuerung und Beratung Berufliche Schulen IV

Adalbert Helfberend;
Tel. 040 – 428 63 2348

Beratungs- und Unterstützungszentrum Berufliche Schulen (BZBS)

(Beratung bei Schulproblemen an
beruflichen Schulen)
Grabenstraße 32, 20357 Hamburg
Leitung: Heike Staben
Tel. 040 - 428896-241
Fax: 040 - 428896-243

Informationszentrum HIBB

(Vermittlung und Information
Berufsvorbereitung)
Leitung: Hans-Georg Krüger;
Tel. 040 – 428 63 2841,
Fax: 040 – 428 63 4620

Abteilung Schulentwicklung und Bildungsplanung

Leitung: Jochem Kästner;
Tel. 040 – 428 63 2126

Berufsausbildung, Berufliche Gymnasien, Fachoberschulen

Kai-Olof Tiburtius;
Tel. 040 – 428 63 3304

Berufliches Übergangssystem und Fachschulen

Jens Radder; Tel. 040 – 428 63 3495

Schulformübergreifende Themen

Manfred Thönicke;
Tel. 040 – 428 63 3526

Abteilung Personal und Service

Leitung: Jens Rustenbach;
Tel. 040 – 428 63 3340

Betriebswirtschaftliche Steuerung / Sonderaufgaben

Roland Wierzoch
Tel. 040 – 428 63 3577

Personalorganisation

Mario Arendt;
Tel. 040 – 428 63 3866

Personalverwaltung für die Beruflichen Schulen und für HIBB-Zentrale

Kirsten Boeck;
Tel. 040 – 428 63 2208
Fax: 040 – 428 63 3062

Finanz- und Rechnungswesen

Thomas Rosin;
Tel. 040 – 428 63 3335

Facility Management (Einkauf, IT und Gebäudeservice)

Jörg Eilert;
Tel. 040 – 428 63 2811

Stabsstelle strategisches Controlling, Öffentlichkeitsarbeit

Leitung: Uwe Grieger;
Tel. 040 – 428 63 2314





Impressum

Herausgeber: Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)
Hamburger Straße 131, 22083 Hamburg www.hibb.hamburg.de

Redaktion: Uwe Grieger

Konzept, Gestaltung:

Agenda/Klaus Sieg

Tel.: (040) 39 19 07-16

E-Mail: sieg@agenda-fototext.de

Fotos: Michael Kottmeier, Werner Gritzbach (2)